

**Staatskanzlei**  
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 70  
Telefax 032 627 22 75  
[www.so.ch](http://www.so.ch)

## **Medienmitteilung**

### **Bättwil – Verdacht auf Pferdeseuche Rotz konnte widerlegt werden**

**Solothurn, 29. Juli 2011 – Der Verdacht auf die Existenz der Pferdeseuche Rotz in einem Stall in Bättwil ist von einem Referenzlabor in Jena (D) glücklicherweise nicht bestätigt worden. Ende letzter Woche wurde bekannt, dass ein Pferd aus dem Libanon ohne Gesundheitszeugnis nach einem dreimonatigen Deutschlandaufenthalt in den Kanton Solothurn verkauft wurde. In Libanon trat, kurz nachdem das Pferd das Land verlassen hatte, die Pferdeseuche Rotz auf. Das Pferd musste deshalb als potentiell rotzverdächtig eingestuft und damit getestet werden. Das Resultat der ersten Blutprobe des Pferdes war in der Schweiz positiv ausgefallen. Gestützt auf das günstige Resultat aus Jena ist die Quarantäne im Stall in Bättwil wieder aufgehoben.**

Das Pferd wurde im Auftrag des Kantonalen Veterinärdienstes vorschriftsgemäss mittels Blutprobe untersucht. Es galt, die Situation zu klären und bei Seuchengefahr die anderen Pferde des Betriebes und Besucherpferde anlässlich eines geplanten Concours zu schützen. Nachdem die erste Blutprobe des Pferdes auf Grund des positiven Laborresultates den Seuchenverdacht nicht widerlegen konnte, musste der Tierverkehr auf dem Betrieb eingeschränkt werden. Dies bedeutete ebenfalls, dass das geplante Springturnier vorsorglich abgesagt werden musste. Der Betrieb, auf welchem sich das Pferd befin-

det, stand bis heute unter Quarantäne. Für die Menschen bestand nie eine Gefahr.

Zur Absicherung des folgenreichen positiven Laborresultates wurde dieselbe Probe in das OIE-Referenzlabor nach Jena (D) geschickt. Die Zweituntersuchung bestätigte die Resultate des Referenzlabors der Schweiz nicht. Deswegen wurde zur weiteren Absicherung eine zweite Blutprobe, sowie Blutproben der Pferde, die in demselben Stallteil untergebracht sind, direkt nach Jena zur Untersuchung geschickt. Alle Proben konnten negativ beurteilt werden.

Rotz ist eine Krankheit, die in Europa seit vielen Jahren ausgerottet ist. Betroffen sind vor allem Pferde, Esel und Maultiere. Nagetiere und der Mensch sind weniger empfänglich, können aber durchaus an Rotz erkranken. Rotz tritt in Form knotiger und geschwüriger Entzündungen in der Haut, in der Nasenschleimhaut und in den Lungen auf. Der Erreger wird von Tier zu Tier oder durch Zwischenträger (Futter, Streu, Putzzeug, Geschirr) übertragen. Die Eintrittspforte ist die unverletzte Schleimhaut. Bei latent infizierten Pferden sind die Erscheinungen nicht erkennbar.

Die wichtigste Ursache der Erregereinschleppung in ein rotzfreies Land ist der Import von latent infizierten Pferden aus betroffenen Ländern ausserhalb Europas. Im vorliegenden Fall musste auf Grund seiner Geschichte und des ersten Untersuchungsergebnisses ein latent infiziertes Pferd vermutet werden. Eine tatsächliche Einschleppung hätte massive Einschränkungen für den Pferdeverkehr und damit für den nationalen und internationalen Pferdesport und Pferdehandel zur Folge.